Beilage zum „Wochenblatt".

Donnerstag, den 2. Juni.

Der Dekorationstag.

Das Fest der Gräberschmückung ist unstreitig das sinnigste und schönste Fest, das in diesem Lande der Selbstsucht und des allmächtigen Dollars sich aus kleinen Anfängen zu einem Nationalfeste entwickelt hat und dessen Feier alljährlich größere Dimensionen annimmt. Die Kämpfer, die im dichtesten Gewühl der mörderischen Schlacht einander gegenüber standen, haben schon längst den alten Groll vergessen, sich die Bruderhand gereicht und zollen sich die Achtung, welche man selbst einem tapferen Feinde nie versagen darf. Nur die Lazareth-Brigade, Advokaten-Generäle und politischen Bummler und Marketender, welche sich auf Kosten der Soldaten Reichthümer und hohe Stellungen erwarben, aber beim Ausbruch der Schlacht feige im Rücken der Armee sich konzentrirten, ohne je dem Feinde von Angesicht zu Angesicht gegenüber gestanden zu haben, suchen noch den alten Haß zu nähren und Zwietracht zu säen, damit sie auch ferner ihre fetten Aemter behalten und unter dem Deckmantel des Patriotismus im Trüben fischen können. Das Volk kommt jedoch immer mehr zur Einsicht und erweist dieser Brod- und Butterbrigade, den großmäuligen Helden des Hintertreffens die gebührende Verachtung. Laßt uns daher auch in der Zukunft der theuren Todten gedenken und versuchen, durch die allgemeine sinnige Feier der Gräberschmückung die Wunden zu heilen welche der unselige Bruderkrieg den Hinterbliebenen geschlagen.

Die diesjährige Feier des Gräberschmückungstages geschah unstreitig in diesem Sinne, denn die Betheiligung war eine allgemeine und die Mehrzahl der Geschäfte ruhten. Schon am frühen Morgen waren die Straßen mit festlich geschmückten Männern, Frauen und Kindern belebt, welche entweder an dem Festzuge theilnahmen oder erwartungsvolle Zuschauer bildeten. In einem der leeren Stores des Library Gebäudes an Wyoming Avenue hatten emsige Frauen- und Mädchenhände schon Tags zuvor Blumenbouquets und Kränze angefertigt, so daß kein Mangel an solchen war, wie man zuerst fürchtete.

Die einzelnen Abtheilungen des Zuges hatten sich in den Seitenstraßen aufgestellt und schwenkten von dort aus in die Linie ein, welche sich kurz nach 10 Uhr in folgender Ordnung in Bewegung setzte:

Zwölf Polizisten unter Anführung eines Sergeanten; Chef-Marschall und Gehülfen, zehn Reiter; Bataillon Band; Col. Boice, Offiziere und Adjutanten, hoch zu Roß; fünf Companien des 13. Regimentes; Frühan's Band, gefolgt von Mitgliedern der G. A. R.; Brüstle's Band, gefolgt von Veteranen zu Fuß und in Kutschen, den Municipalbeamten in Kutschen und sechszehn Reitern; Bauer's Band, gefolgt von mehreren Zivilgesellschaften, worunter der Lackawanna Männerchor, die Relief Feuer Company von Petersburg, Mitglieder des Ordens der American Mechanics und der Father Mathew Gesellschaft, letztere unter Vortritt eines Tambour Corps; den Beschluß machten zwölf Reiter und achtzehn Kutschen mit Bürgern, Frauen und Kindern.

Die Parade war um halb 12 Uhr zu Ende und wurden die theilnehmenden Gesellschaften in der Lackawanna Avenue entlassen, während Abtheilungen der G. A. R. und Veteranen sich nach den verschiedenen Kirchhöfen zur Dekorirung der Gräber verfügten.

Ein aus den Herren Chas. Hamm, Anton Dickmann, John Dambacher, William Krohn und Theo. Hoschke bestehendes und durch Mitglieder des Lackawanna Männerchor verstärktes Comite besuchte den deutschen Friedhof an Pittston Avenue und dekorirte die Gräber der dort zur Ruhe bestatteten Unionskämpfer, und der Männerchor erhöhte die Feierlichkeit der Handlung durch den Vortrag eines Grabliedes an jedem Grabe.

In der Academy of Music wurde am Abend das Schlußprogramm des Tages unter zahlreicher Betheiligung vorgenommen. Das Ritual der G. A. R. für den Dekorationstag wurde verlesen, mehrere Gesänge vorgetragen und ein von Fräul. Dickinson verfaßtes Gedicht verlesen, worauf Gen. Louis Wagner von Philadelphia die offizielle Festrede hielt, die ein Meisterstück der Redekunst gewesen sein soll. Das Ganze schloß mit der Aufführung einer Lagerscene, bei welcher viele ehemalige Soldaten mitwirkten.

Stadtrath.

Die regelmäßige Versammlung des Common Councils wurde am Dienstag Abend unter dem Vorsitz von Präs. Kelly abgehalten.

Das Steuer-Comite genehmigte mehrere ihm unterbreitete Petitionen.

Das Straßen und Brücken Comite genehmigte den Beschluß zur Eröffnung von Meridian Straße.

Die Verordnung, welche alle nicht verausgabten Bewilligungen einem allgemeinen Fond überweist, passirte endgültig und geht jetzt an den Select Council.

Für die folgenden Rechnungen wurden Anweisungen ausgestellt:

J. Murray	$ 3 00
Luzern Dispensary	25 00
Luzern Dispensary	7 50
P. J. Higgins M. D.	5 00
E. R. Willard	500 00

Die Rechnung der Neptune Spritzen Company im Betrag von $105 für das Auspumpen von Wasser aus den Kellern an Pittston Avenue im vergangenen Februar wurde der Gesundheitsbehörde übergeben.

Folgende gemeinschaftliche Resolutionen passirten: William Hanley's Lizenssteuer von Restaurant zu Speise- haus umgeändert; zur Vermessung der Straße von C. W. Weston's bis zu W. H. Richmond's Eigenthum; das Bau Comite soll die Thunlichkeit der Errichtung öffentlicher städtischer Gebäude in Erwägung ziehen; dem S. Stevenson von Abington, Besitzer einer Baumschule, wurde die Steuer erlassen, so lange er nur eigene Produkte verkauft.

Eine neue Verordnung zur Festsetzung von Bewilligungen wurde einberichtet und einem Special Comite mit der Anweisung übergeben, sofort zu berichten. Nach einer kurzen Prüfung empfahl das Comite die Verordnung zum Druck.

Die Lizenssteuer der Wittwe Ziegler an Cedar Straße wurde von Restaurant zu Hotel abgeändert.

Am 11. Juni, um 7.30 Abends, soll eine gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrathes zur Wahl eines Straßen Commissärs stattfinden. Vertagt.

Wilkesbarre und Umgegend.

— Daß Lohmann's Restaurant und Speisehaus ein Rendezvous der Elite unserer Bürgerschaft ist, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, und George sorgt stets dafür, daß, wer einmal dort war, auch wiederkömmt. Das berühmte Philip Best'sche Milwaukee Lagerbier übt noch immer seine alte Anziehungskraft, nicht weniger die anderen feinen Getränke, schmackhaften Speisen, vorzüglichen Cigarren und prompte Bedienung.

— Herr Chas. A. Miner ist als Commissär für die baldigst vorzunehmende geologische Vermessung des Staates Pennsylvanien ernannt worden.

— In Wilkesbarre arbeiten die Miner diese Woche volle Zeit; ob dies den Monat hindurch anhält, ist ungewiß.

— In Ashley brannte am Montag Abend ein Kohlenbehälter und Schmiedewerkstätte der Central Eisenbahn nieder. Zuerst hatte es geheißen, die Maschinenwerkstätten etc. stünden in Flammen, was große Aufregung verursachte.

Das Feuer zerstörte die ganze Schmiedewerkstätte mit etwa vierzig Feuerheerden und der Gesammtverlust wird nicht unter $6,000 sein.

— Der Dekorationstag wurde hier in imposanter Weise gefeiert, doch wirkte die fast unerträgliche Hitze höchst störend auf die Ausführung des Programmes.

Man ist hier der Ansicht, daß Charles Parrish auf die Präsidentschaft der Reading Eisenbahn Company aspirire.

— Die Luzerne County Ackerbau Ausstellung wird am 21., 22. und 23. September abgehalten.

— Mehrere neue Pockenfälle wurden den zuständigen Behörden in den letzten Tagen gemeldet.

— Es ist stets die alte Geschichte: ein Mädchen Namens Langen wollte am Montag Morgen Feuer anmachen — Kerosene — tödliche Brandwunden — thut's wahrscheinlich nie wieder.

Pittston.

— Der „Volksfreund" fühlt sich gedrungen, über meine in voriger Nummer gebrachte Lokalnotiz: „Daß Gethins' Freunde die Anklage gegen ihn für eine Conspiration hielten," Reflexionen zu machen und schließt mit folgenden Worten:

„Jeder derartige Versuch kann nur als eine Zodfsirung der Lasterhaftigkeit aufgefaßt werden und das „Wochenblatt" wird sich doch hoffentlich diesem Verdacht nicht aussetzen wollen."

Also wenn seine Freunde glauben, den Beweis liefern zu können, daß der Mann unschuldig ist, so wäre dies nach der „volksfreund"lichen Auslegung „eine Indosfirung der Lasterhaftigkeit." Sieht denn dieser Krakeler nicht ein, wie bodenslos — lindisch eine solche Auffassung ist? Und wie haißt „Idosfirung?"

— Die Circus-Vorstellung am Samstag zog eine große Menschenmenge von hier und Umgegend an; wegen der großen Hitze wurden ungeheure Quantitäten Getränke vertilgt und infolge dessen entstanden zahlreiche Ruhestörungen.

— Herr Karl Müller macht sich im Waldschlößchen immer heimischer und bequemer und hat jetzt sogar eine Telephone-Verbindung mit Pittston und der Außenwelt. Am nächsten, dem Pfingstmontag, wird er eine ganze New Yorker Clam-Bake, nebst Tanzkränzchen, abhalten und ladet Alle, die der dumpfen, ungefunden Stadtluft auf einige Stunden entfliehen und sich „göttlich" amüsiren wollen, freundlichst zum Besuche ein.

Wayne County.

— In Middle Creek, an der Pennsylvania Bahn, erschoß sich am Freitag der 14jährige Warner Randolph durch die leichtsinnige Handhabung einer Schrotflinte, deren Ladung ihm in den Kopf drang.

— Das „Fan Drill" Fieber hat jetzt auch Honesdale ergriffen.

— Herr Friedrich Wagner von Cherry Ridge hat in kurzer Zeit ein Enkelchen und eine Tochter durch den Tod verloren; letztere war die Gattin des in New York wohnenden John Greisler und 28 Jahre alt; das Kind hatte ein Alter von 3½ Jahren erreicht.

In Hawley ist ein Mann Namens George White auf die Anklage dem Gefängniß überliefert worden, an seiner 13jährigen Tochter ein unnennbares Verbrechen verübt zu haben.

— Die Honesdaler behaupten, daß keine Stadt von gleicher Größe in den Ver. Staaten einen so hübschen Park habe, wie ihr Städtchen ihn aufzuweisen hat. Unterstützt.

— Die County Commissäre haben das Ihrige gethan zur Verschönerung der Umgebung des Gerichtsgebäudes.

— Die Leiche des James Garner, eines 18jährigen Negers, wurde am vorletzten Donnerstag in dem D. & H. Kanal bei Barryville gefunden; der Junge war von Gofhen und etwas blödsinnig.

— Soweit bis jetzt ersichtlich, dürfen sich die Sänger in Wilkesbarre auf eine zahlreiche Delegation von Wayne County vorbereiten.

— Ein Dieb suchte vorletzten Samstag die Amtsstuben des neuen Gerichtsgebäudes heim, doch erhielt er nur in der Prothonotars Office etwa $15 in Kleingeld.

Archbald.

Der neuernannte Postmeister Michael Gilroy hat am letzten Montag das Postamt nach dem Odd Fellow Halle Gebäude verlegt.

Thomas Reilly wurde vorigen Donnerstag von unserem Stadtrath einstimmig zum Wegeaufseher ernannt.

Am kommenden Sonntage, den 5. Juni, wird die Gemeinde des Hrn. Pastor Ackermann ihre jährliche General-Versammlung in der Kirche abhalten.